

Schützelfeld 1 – ein zukunftsweisendes Energieprojekt

Die Korporation Beromünster besitzt und verwaltet zwölf Liegenschaften mit insgesamt 65 Wohnungen im Fläche, im Oberdorf, in der Oezlige, im Chappelhof und im Schützelfeld. Sie bietet damit Familien und Menschen jeden Alters hochwertigen, komfortablen und bezahlbaren Wohnraum. Und weil die Korporation nicht nur besonders sensibilisiert ist für soziale Belange, sondern auch ökologische Zusammenhänge wahrnimmt und berücksichtigt, verfolgt sie in der Bewirtschaftung und bei nötigen Sanierungen ihrer Liegenschaften konsequent den Grundsatz: weg vom Öl, hin zu erneuerbaren, umweltfreundlichen Energien. Damit steht sie der Energiestrategie 2050 des Bundes in nichts nach.

Petra Meyer

Die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und damit der Kampf gegen den Klimawandel gilt inzwischen weltweit als eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Schweizer Energiestrategie 2050 setzt ein klares Signal zur Erweiterung und Effizienzsteigerung erneuerbarer Energien in unserem Land: Bis 2050 soll die Energieversorgung zu 100 Prozent nachhaltig sein und aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Dies bietet die Chance, langfristig natürliche Ressourcen



Nach der umfassenden energetischen Sanierung und der Installation von Photovoltaik-Modulen auf dem Dach ist das über fünfzigjährige Mehrfamilienhaus Schützelfeld 1 wieder fit für die Zukunft. Bild: alsona ag – Energiekonzepte und Solar (8. 2021)

und die Umwelt zu schonen sowie die Wertschöpfung in der Schweiz zu stärken. Zur erfolgreichen Umsetzung dieses ambitionierten Ziels müssen die erneuerbaren Energien breiter eingesetzt und genutzt werden. In der

Schweiz ist dies in erster Linie die traditionell wichtige Wasserkraft, aber auch die Windkraft, Geothermie, Biomasse und Umgebungswärme erleben derzeit einen regelrechten Boom. Die Korporation Beromünster als Besitzerin und Bewirtschafterin von rund 214 Hektar Wald setzt in ihrem Bestreben um ökologische Energiegewinnung in ihren Liegenschaften primär auf den Energieträger Holz sowie auf Sonnenenergie. Damit steht sie nicht nur für eine zukunftsorientierte Energieversorgung der kurzen Wege und trägt Sorge zu den vorhandenen Ressourcen, sondern fördert auch die lokale und regionale Wertschöpfung.

Das Gebiet Schützelfeld einst ...

Als nach einem strahlenden Frühlingstag Anfang März 1967 in der Nacht ein schwerer Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 km/h über Mitteleuropa zog und die Menschen aus den Betten rüttelte, waren auch die Zentralschweiz und der Grossraum Beromünster betroffen: Mächtige Scheunen lagen am Morgen danach zertrümmert am Boden, ganze Wälder waren eingeknickt und Bäume

wie Zundhölzer geborsten. Nach den aufwendigen Aufräumarbeiten standen der Korporation Beromünster enorme Mengen Holz zur Verfügung. Aus den beim Verkauf erzielten Waldgeldern errichtete sie unter anderem auf ihrem Grundstück Schützelfeld 1968 zwei Mehrfamilienhäuser mit grosszügigen Familienwohnungen in naturnaher Umgebung.

... und heute:

Der Kreislauf-Kreis schliesst sich

Etwas mehr als ein halbes Jahrhundert später beschloss die Korporation, das inzwischen nicht mehr den heutigen ökologischen Standards genügende Haus Schützelfeld 1 punkto Elektroinstallationen und Heizung umfassend zu sanieren. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern entstand zunächst ein ausgeklügeltes, fein abgestimmtes Pilotprojekt aus verschiedenen Massnahmen, die in einem engen Zeitplan umgesetzt wurden: Im Zuge der Erneuerungsarbeiten wurde einerseits die veraltete, ineffiziente Ölheizung durch drei neue, 210 Meter tiefe umweltfreundliche Erdsonden als Wärmequelle

ersetzt sowie zwei bedarfsgeregelte Wärmepumpen installiert. Zwar wäre eine Holzsnitzelheizung günstiger gewesen, doch der Wärmeverbund Beromünster – an dem die Korporation beteiligt ist – liegt zu weit entfernt vom Gebiet Schützelfeld. Einen Teil des Stroms erzeugt die neu installierte Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und die Aussendämmung wurde aufgrund exakter Messungen optimal an die aktuellen Anforderungen der neuen Gebäudehülle angepasst. Das i-Tüpfelchen dabei: Das nachgewachsene Holz aus den Wäldern, die 1967 dem Sturm zum Opfer gefallen waren und aus deren Erlös das Schützelfeld gebaut wurde, kleidet nun die Fassade des ehemals verputzten Mehrfamilienhauses – der Kreislauf-Kreis schliesst sich.

Mehrwert dank individualisierter Prozesse

Bis auf die wenigen Monate der Sanierungsarbeiten mit damit verbundenen Einschränkungen profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner übrigens von ein paar augenfälligen Vorteilen: Während die Heizung und die Versorgung mit Strom im Haus wie gewohnt weiterlaufen, werden die Nebenkosten fürs Waschen etc. nun direkt den einzelnen Mietparteien ausgewiesen, ebenso der Eigenverbrauch an elektrischem Strom. Und ist es nicht einfach ein gutes Gefühl, von daheim aus etwas Gutes für die Umwelt zu tun?

Engagement für die Umwelt und das Wohl der Menschen

Eins steht für die Korporation Beromünster fest: Nachdem das hier vorgestellte Pilotprojekt rundum gelungen ist, geht es weiteren Liegenschaften an den energetischen Kragen. Nicht überall ist allerdings eine Sanierung à la Schützelfeld 1 zielführend, so etwa beim benachbarten Mehrfamilienhaus Schützelfeld 2: Hier ist noch unklar, ob aufgrund der zahlreichen Bausünden der Entstehungszeit nicht ein Neubau idealer und ökologischer wäre. Und im historischen Beromünsterer Fläche – zurzeit renoviert die Korporation ihr Haus im Fläche 11 umfassend – sind nebst ökologischen Aspekten auch die Auflagen der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes zu beherzigen. Doch ungeachtet dieser umständebedingten Einschränkungen bringt Barbara Beeli, Präsidentin der Korporation Beromünster, die Energiestrategie des Korporationsrats auf den Punkt: «Wir wollen so viel wie irgend möglich tun – für eine nachhaltige Umwelt und für das Wohl der Menschen im Michelsamt.»



Holz – die vermutlich nachhaltigste, da nachwachsende Ressource, die seit den Anfängen der Menschheit für wohlige Wärme sorgt. Mit Holzsnitzeln und Stückholz aus den hiesigen Wäldern heizen die Korporation und der Fernwärmeverbund den Bewohnerinnen und Bewohnern ihrer Liegenschaften tüchtig ein. Kalte Füsse? Fehlzanzeige! Bild: Korporation Beromünster



Wasser – in der Schweiz eine traditionsreiche und bedeutende Art der Energiegewinnung. Die Korporation Beromünster nutzt Wasser zwar nicht als Energiequelle im eigentlichen Sinn, doch liefert den Menschen im Dorf frisches, sauberes Trinkwasser in hoher Qualität direkt ins Haus und ab Hähnen. Bilder: Simon Meyer



Erdwärme – die umweltfreundliche Energie der Mutter Erde. Mit Bohrungen bis in mehrere Hundert Meter Tiefe und mittels Erdsonden lässt sich die unbegrenzte Energiequelle erschliessen und nutzbar machen. Die Korporation Beromünster verwendet sie kombiniert mit Photovoltaik-Anlagen, wie im Schützelfeld 1. «O'zapft is!»



Im Kurzfilm präsentiert sich die Korporation Beromünster (QR-Code scannen)